

## Wechselbad der Gefühle



Sue steht gerade unter der Dusche, als ihr Telefon schrill läutet.

„Verflixt!“ sagt sie laut zu sich selbst. „Immer im ungünstigsten Moment schellt das Ding.“

Sie dreht das Wasser ab und wickelt sich in ihr Badetuch. Mit nackten Füßen tapst sie ins Wohnzimmer und erwischt gerade beim letzten Klingeln den Apparat.

„Sue Kramer!“ Ihre Stimme klingt kühl und reserviert. Mit einer Handbewegung streicht sie sich die nassen Haare aus dem Gesicht.

„Hallo, Sue! Ich bin es, Mike!“ Danach herrscht auf beiden Seiten betretenes Schweigen.

Sue stockt der Atem. Mike! Sie hatte ihn auf einer Silvesterparty kennen gelernt. Damals hatte er gerade sein Examen als Diplom-Betriebswirt bestanden. Er war der Mittelpunkt der Feier gewesen. Und nicht nur wegen seiner mit Auszeichnung bestandenem Prüfung. Es gab kaum ein Mädchen, das sich seinem Charme entziehen konnte oder wollte.

Auch Sue hatte sich auf den ersten Blick in ihn verliebt.

Als Bea ihr Mike vorgestellt hatte, hatte sie vor Verlegenheit kein Wort heraus bekommen. Mike hatte ihre Unsicherheit jedoch kaum zur Kenntnis genommen. Die Freundinnen seiner kleinen Schwester interessierten ihn absolut nicht. Sie waren ihm mit ihren siebzehn Jahren einfach zu jung und zu unreif erschienen. Er hatte nur Augen für seine damalige Freundin Dagmar gehabt. Die Beiden hatten sich nicht gescheut, allen Umstehenden ihre Liebe zueinander offen zu zeigen.

Zehn Jahre später, auf Beas 28. Geburtstag, hatte es das Schicksal gewollt, dass sich Sue und Mike näher kennen lernten.

Er hatte plötzlich hinter ihr gestanden.

„Haben Sie Lust, mit mir zu tanzen?“ Mit einem tiefen Blick in ihre Augen hatte er sie auf die Tanzfläche gezogen.

„Ich bin glücklich, Sie hier zu sehen, Sue!“ hatte er dicht an ihrem Ohr geflüstert. „Sie sind schöner als je zuvor!“ Sue war irritiert gewesen und hatte ihm absichtlich grob geantwortet. „Sie irren sich, wenn Sie glauben, mich mit dieser Schmeichelei beeindrucken zu können.“

„Es ist die Wahrheit“, hatte er protestiert. „Sue, Sie sind eine außergewöhnliche Frau mit einer großen Ausstrahlung.“

Sie hatte ihm klar machen wollen, es sei nun Zeit, das absurde Gespräch zu beenden.

„Wie darf ich das verstehen?“ hatte er sie erstaunt gefragt und dabei fester in seine Arme gezogen.

Sues Herz hatte bis zum Hals geklopft. Diesen Moment hatte sie sich schon vor zehn Jahren auf der Silvesterparty sehnlichst gewünscht. Nun war sie zehn Jahre älter und ihre Gefühle für Mike, die sie in all den Jahren versucht hatte zu verdrängen, wurden neu geweckt. Sie hatte sich wie ein Teenager Hals über Kopf in ihn verliebt. Von Bea hatte sie erfahren, seine langjährige Freundin Dagmar hätte sich von ihm getrennt.

Eine kleine Stille war zwischen ihnen entstanden.

Sie hatte sich sehr wohl gefühlt in Mikes Armen. Doch dann stand plötzlich Marks Bild vor ihren Augen. Mit einer abrupten Bewegung war sie aus seiner Umarmung geschlüpft.

„Nein, bitte nicht!“

„Sue! Was ist denn? Was haben Sie denn gegen mich?“ Er hatte sie überrascht angesehen.

„Nichts, Mike, es hat nichts mit Ihnen zu tun! Der Mann, den ich liebte, hat mich verlassen. Ich bin noch nicht bereit für eine neue Beziehung.“

„Wenn es nur ein wenig Hoffnung gibt, werde ich geduldig warten. Kann ich hoffen?“ Sie hatte seinen Atem an ihrer Wange gespürt.

„Ich mag Sie, Mike. Wirklich. Aber, ob es je mehr sein wird, kann ich Ihnen nicht versprechen.“

Sie hatte die Sehnsucht in seinen dunklen Augen gesehen.

„Wie lange werden Sie Ihrer Liebe noch nachtrauern?“

„Ich weiß es nicht!“

Sue hatte es vermieden, Mike in die Augen zu sehen. Sie hatte Angst gehabt, seinem Charme zu erliegen.

Mike hatte wohl erraten, was in ihr vorgegangen war . Er hatte sie lange angesehen, bevor er zu reden begonnen hatte.

„Ich bin froh, Sie wieder getroffen zu haben, Sue. Ich wollte schon lange mit Ihnen sprechen. Aber Bea hatte mir erzählt, Sie lebten in einer festen Beziehung. Da habe ich mich nicht einmischen wollen. Aber jetzt ... Ich ... , ach verflucht! Ich habe mich in Sie verliebt, Sue!“

Sue hatte da gestanden wie gelähmt. Genau das gleiche hatte Mark ihr auch gesagt. Und dann hatte er sie zutiefst verletzt.

Sue hatte die Szene noch genau im Gedächtnis. Während sie ihren Gedanken nachhing, war Bea neben ihr und Mike aufgetaucht. Sie hatte zwei Gläser in der Hand und wollte auf ihren Geburtstag anstoßen.

„Na ihr führt ja hier ein sehr interessantes Gespräch! Darf ich wissen, worum es geht?“

Sie hatte sich lachend zu den anderen umgedreht, die ihre Gläser erhoben hatten, um ihr alles Gute zum Geburtstag zu wünschen.

Kurze Zeit später hatte Sue eine günstige Gelegenheit genutzt, die Feier unbemerkt zu verlassen. Sie hatte sich ein Taxi genommen und nur noch den einen Wunsch gehabt, so schnell wie möglich nach Hause zu kommen.

Sie hatte eine unruhige Nacht verbracht. Das Wiedersehen mit Mike hatte sie sehr aufgewühlt. Und nun rief er sie an.

„Hallo Mike!“ Sue versucht ihrer Stimme einen gleichgültigen Klang zu geben.

„Es war ein Fehler , dich gestern zu bedrängen, Sue“, hört sie ihn sagen.

Er hat „du“ gesagt, schießt es Sue durch den Kopf.

„Nein, wir passen nicht zusammen! Ich liebe Sie - dich - nicht!“

„Sue, glaube mir , ich liebe dich wirklich! Ich meine es ernst!“

Sue atmet tief durch. Dann sagt sie mit leiser Stimme:

„Versprich mir nichts, was du nicht halten kannst, Mike! Ich könnte es nicht ertragen, noch einmal so enttäuscht zu werden!“

„Sue, vertraue mir! Auch wenn wir uns erst kurze Zeit näher kennen. Meine Gefühle für dich sind wirklich echt. Ich liebe dich, Sue!“

Am Klang seiner Stimme erkennt Sue, dass er es ernst meint.

Jetzt ist es um Sue vollkommen geschehen. Sie hat nicht mehr die Kraft, ihre Empfindungen Mike gegenüber zu verleugnen. Schon beim Klang seiner Stimme bekommt sie weiche Knie. Hatte sie nicht tief innerlich doch so ein klitzekleines Hoffnungspflänzchen gehegt und gepflegt und gehofft, dass Mike eines Tages mehr in ihr sehen würde, als – na ja, die Freundin seiner kleinen Schwester Bea?

Mike reißt sie aus ihren Gedanken.

„Sehen wir uns heute Abend, Sue? Ich hole dich um sieben Uhr ab! Bitte, sag' nicht nein! Schließlich haben wir etwas zu feiern!“

Sue sieht aus dem Fenster und beobachtet die ersten grünen Blätter, die an den Bäumen zu sprießen beginnen. Frühling – die schönste Zeit im Jahr, sich zu verlieben. In Mike! So wie sie es bereits getan hatte.

„Und was, wenn ich fragen darf?“ Sue lächelt glücklich.

„Zum Beispiel, dass wir ins Begegnet sind, du in mir den Mann deines Lebens gefunden hast – und ich dich liebe!“

Sue schmunzelt. „Wie gut, dass du überhaupt nicht eingebildet bist!“

„Willst du damit sagen, dass du mich kein bisschen magst?“

Im Gegenteil, denkt Sue, aber das werde ich dir frühestens nach dem Abendessen gestehen.

Nach dem Gespräch kuschelt sich Sue in ihr Badetuch und fährt sich mit der Hand durch ihre Haare.

Liebe ich Mike wirklich? Oder will ich nur Mark vergessen? Sie beißt sich auf die Unterlippe. Andererseits hatte sie Mike nie ganz vergessen können, seit sie ihm im zarten Alter von siebzehn Jahren zum ersten Mal begegnet war. Was sollte sie nur machen? Sie würde Mike ja gerne glauben. Noch vor wenigen Minuten war sie sich sicher gewesen, am Tonfall seiner Stimme erkennen zu können, dass es ihm ernst sei. Doch nun – wo sie hier alleine noch einmal über seine Worte nachdenkt – kommen ihr Zweifel. Zu schmerzhaft war doch ihre Erfahrung mit Mark. Wie sehr hatte sie ihm vertraut und wie schamlos hatte er ihr Zutrauen missbraucht.

Als Mike Sue abholt, schlägt er ihr ein italienisches Restaurant vor.

„Die Pasta dort ist ein Gedicht!“ verkündet er mit strahlender Miene.

„Ich lasse mich überraschen!“ antwortet Sue.

Er öffnet ihr die Wagentüre, doch Sue steigt nicht ein.

„Mike ich ...!“ Ihre Stimme wird immer leiser. „Ich ... es geht nicht! Es hat keinen Zweck! Wir passen nicht zusammen! Es war ein Fehler, mich heute Abend mit dir zu treffen. Lass es uns einfach vergessen. Vergessen, dass wir uns kennen und...!“

„Langsam, Sue! Der Reihe nach, bitte! So schnell komme ich nicht mit! Was hat das alles zu bedeuten? Heute morgen warst du doch noch einverstanden und gestern war ....!“

„Nichts war gestern, Mike! Und heute morgen hat mich dein Anruf einfach überrollt.“

Glaube mir, es hat wirklich keinen Sinn. Ich empfinde nichts für dich. Ich könnte

dich niemals lieben!“

Mike runzelt die Stirn. Kenne sich einer mit den Frauen aus! Die sind ja schlimmer , als das Wetter im April!

„Herrgott, Sue. Was soll der Unsinn! Ich liebe dich, nur dich! Wie oft muss ich es dir noch sagen? Vertraue mir doch endlich!“

„Nein, Mike!“ Sue dreht sich abrupt um und sieht ihn an.

Mike blickt ihr nachdenklich in die Augen. „Ich habe wohl alles falsch gemacht! Ich hatte gemeint, du würdest genauso empfinden wie ich!“

Schweigend wendet er sich von ihr ab, steigt in seinen Wagen und fährt ab, ohne sie noch eines Blickes zu würdigen.

Sue laufen Tränen aus den Augen. Bewegungslos steht sie am Straßenrand.

„Was habe ich gemacht? Mike, komm zurück!“ sagt sie mit tränenerstickter Stimme. „Warum nur habe ich ihm nicht die Wahrheit gesagt?“

Mit schleppenden Schritten geht sie die wenigen Meter zu ihrer Wohnung zurück.

Schluchzend wirft sie sich auf ihr Bett. Lange Zeit kann sie sich nicht beruhigen.

Dann fasst sie einen Entschluss und greift zum Telefon.

© Helga Salfer